

Wilhelm Wessel/Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

I. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

März 2009

Rundbrief Nr. 4

Liebe Kunstfreunde!

Christian Rohlfs-Ausstellung endet im März!

Noch bis zum 22. März ist die Christian Rohlfs-Ausstellung in der Villa Wessel zu sehen (geöffnet di-frei 15-19, Sa. 12-16, So. 12-17 Uhr). Zu den ausgestellten Arbeiten gehört auch das großformatige Wasser-Tempera-Bild „Tänzerinnen“, das 1926 entstand. Es hat nichts von jener Leichtigkeit, die der Titel suggeriert. Rohlfs fasst die freizügig gekleideten, rotbemühten Revue-Tänzerinnen (so auch der ursprüngliche Bildtitel) zu einem Ensemble zusammen. In ihrer gleichen Körperstellung sind sie, eng zusammengedrängt, ein Block, in dem sich jede Individualität verliert. Der vertikale Farbstrich, der Hintergrund, Körper und Kleidung rhythmisch moduliert, verstärkt die Geschlossenheit. Wie im Arbeitsprozess des Fabrikalltags wird hier der Mensch zum kleinen Rädchen im Räderwerk des künstlerischen Prozesses. Tänzerinnen, Zirkuskünstler und Schausteller haben die Maler des Expressionismus häufig dargestellt, galten sie ihnen doch als Metaphern für die Außenseiterstellung des Künstlers in der Gesellschaft. Auch Rohlfs widmete sich diesem Thema in den zwanziger Jahren häufiger, so 1927, 1928 und 1929.

Ab 24. April: Max Neumann in der Villa Wessel

Die Vorbereitungen für die Ausstellung des Kunstpreisträgers von 2003 haben begonnen. Gezeigt werden neuere „Arbeiten auf Papier“.

Durch nichts zu ersetzen: Kunstunterricht vor dem Original

Wie wertvoll ein Kunstunterricht vor dem originalen Kunstwerk sein kann, zeigt ein Brief von Angelika Seltmann, Lehrerin an der Grundschule Gerlingsen, die mit ihrer 4. Klasse den langen Fußweg von Gerlingsen zur Gartenstraße nicht scheute, um die Ausstellung „Von Manet bis Macke“ zu besuchen:

„...sage ich ganz herzlich Dank, einmal dafür, dass Sie den Kindern einer meiner Kunstklassen den Besuch der Ausstellung ermöglichten und zum anderen für die von Ihnen gemachten Fotos, die deutlich dokumentieren, wie konzentriert und engagiert die Kinder bei der Sache waren. In der Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs wurde auch noch einmal sehr deutlich von den Kindern zum Ausdruck gebracht, wie sehr sie von den Bildern im ‚Original‘ beeindruckt worden sind. Jedes der anwesenden Kinder würde gerne wieder in eine Kunstaussstellung gehen. Somit können wir sagen: ‚Lernziel erreicht!‘ Darum hoffe ich, in den nächsten Monaten wieder einmal mit einer Kunstklasse in die Villa Wessel kommen zu können.“

Verpasste Chance: Tony Craggs Plastik „Declination“ – jetzt in Wuppertal!

Nichts hatte Iserlohns Bürger im vergangenen Jahr so erregt wie der Vorschlag der Kunstkommission, die monumentale Plastik „Declination“ auf dem Bahnhofsvorplatz aufzustellen. Was den einen eine „Sensation für Iserlohn“ erschien, stimmte andere depressiv; „Quietschente“, „gelber Klumpen“, „Wurstzipfel“, „Monstrum“ sind nur einige der abwertenden Ausdrücke im Vokabular der Diskussion um eine Plastik, die keiner der Leserbriefschreiber im Original gesehen hatte. Nun ist Gelegenheit dazu: Das strahlende Gelb der im Mittelpunkt des Wuppertaler Skulpturenparks Waldfrieden stehenden Großplastik begrüßt den Besucher schon von weitem. Der Park an der Hirschstr. 12 ist täglich außer Montag von 10-18 Uhr geöffnet. (Siehe auch info@craggfoundation.com).

Tony Cragg z. Z. auch in der Kunsthalle Karlsruhe

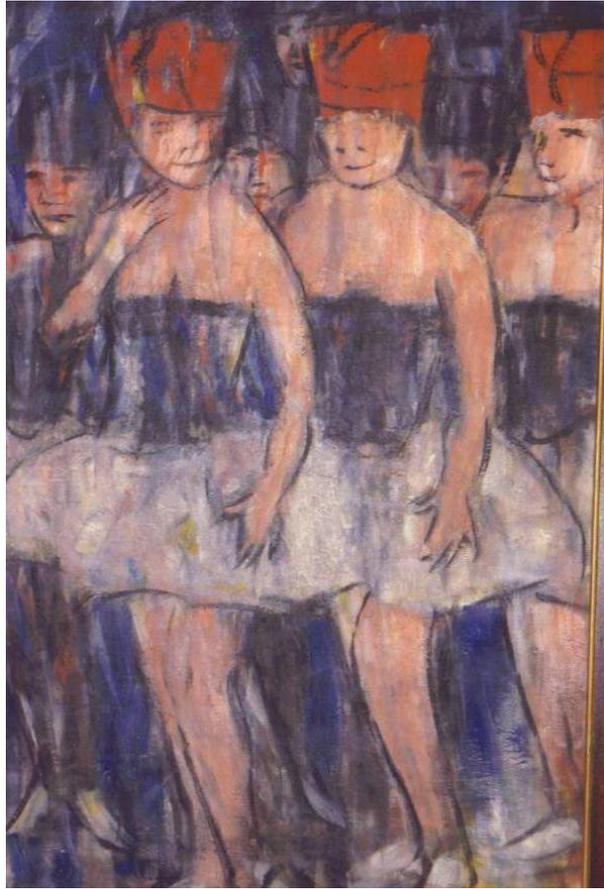
„Tony Cragg – Second Nature“ heißt die Ausstellung, die die Kunsthalle Karlsruhe dem großen britischen Bildhauer zur Zeit widmet. Noch bis zum 3. Mai geöffnet, di- frei 10-17, so 10-18 Uhr.

„Deutsches Informel“ in der Stuttgarter Staatsgalerie

Zeichnungen und Druckgraphiken aus eigenem Bestand, darunter auch zwei Arbeiten von Wilhelm Wessel, zeigt die Stuttgarter Staatsgalerie zum Thema „Deutsches Informel“ bis zum 1. Juni. Neben Wessel sind auch andere Künstler vertreten, die die Villa Wessel in den letzten Jahren vorstellte, so Emil Cimiotti, Emil Schumacher, K.O. Götz, Bernard Schultze.

Lyonel Feininger und Paul Klee im Gustav Lübcke-Museum Hamm

Die Villa Wessel zeigte in ihrer Ausstellung „Von Manet bis Macke“ u.a. zwei Arbeiten von Lyonel Feininger. Das Gustav Lübcke-Museum in Hamm bietet nun bis zum 24. Mai einen größeren Einblick in das Werk des deutsch-amerikanischen Malers, zusammen mit Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen von Paul Klee.



Christian Rohlf, Tänzerinnen, Wasser-Tempera, 1926.
Aus der jetzigen Ausstellung in der Villa Wessel.



Ein Anziehungspunkt des Wuppertaler Skulpturenparks:
„Declination“, Bronze, von Tony Cragg